SÜDKURIER

27.12.2010

Konstanz

Schmuckstück oder Schandfleck?

Architekturforum Konstanz-Kreuzlingen präsentiert interaktive Ausstellung unter dem Motto „Mein schönstes Haus – Mein liebster Ort“ im Bildungsturm. Besuchermeinung ist gefragt

Sie wollen, dass die Ausstellungsbesucher diskutieren (von links): Stefan Neubig, Christof Baumann und Christine Schmidt-Günther.
Bild: Scherrer

Konstanz (as) Das Architekturforum Konstanz-Kreuzlingen stellt die Geschmacksfrage, schließlich ist auch Architektur, die Ästhetik von Gebäuden, immer eine Geschmackssache. Was dem einen gefällt, kann durchaus einem anderen absolut missfallen. Mit der Ausstellung „Mein schönstes Haus – Mein liebster Ort“ will das Architekturforum nicht nur interessante Fotografien von Bauwerken und Plätzen präsentieren, sondern eine Diskussion über Schönheit anregen und forcieren. Die Besuchermeinung ist gefragt.

„Schönheit ist nur ein Versprechen von Glück“, zitiert Stefan Neubig vom Architekturforum den Schriftsteller Stendhal. Aber was ist Schönheit? Liegt sie nicht im Auge des Betrachters? Vielleicht wird die aktuelle Ausstellung letztlich einige Fragen beantworten. 40 Mitglieder jedenfalls haben ihr Lieblingshaus oder ihren Lieblingsort fotografiert. Dieser faszinierende Streifzug durch die Region, wobei die Städte Konstanz und Kreuzlingen im Vordergrund stehen, soll die Besucher zum Nachdenken über die Ästhetik von Architektur anregen.

„Die Ausstellung ist interaktiv“, erläutern Präsident Christof Baumann und Vorstandmitglied Christine Schmidt-Günther. Neben jedem abgebildeten Gebäude oder Ort samt Kurzbeschreibung hängt eine Frageliste. Die Ausstellungsmacher wollen nämlich wissen: „Kennen Sie die Situation? Halten Sie das Haus für gelungen? Gefallen Ihnen Materialien, Formen, Farben, Atmosphäre? Beeindruckt Sie dieses Haus?“ Die Besucher können, respektive sollen, während des Rundgangs Sympathie- oder Antipathiepunkte vergeben.

„Wir sind schon gespannt, wie die Bürger Schönheit beurteilen. Und vor allem sind wir gespannt, wie viele Leute mitmachen“, sagt Stefan Neubig.

Unter den Ausstellungsmachern herrscht absolut keine einhellige Meinung. Ganz im Gegenteil. Auch sie diskutieren beim Rundgang eifrig über die Architektur. Was der eine als gelungen erachtet, findet der andere durchaus verbesserungswürdig. Die Ausstellung ist weitaus mehr als eine reine Fotoausstellung, obgleich manche Fotografien durchaus aufgrund des Blickwinkels oder der Technik bestechen. Die Rundreise durch die architektonische Vielfalt in der Region ist spannend und regt die Diskussionsfreude an. Im Rahmen der Finissage am 21. Januar um 19 Uhr will das Architekturforum letztlich die Bürgermeinungen zusammentragen und versuchen, diese zu interpretieren.

Bis einschließlich 21. Januar 2011 im Bildungsturm im Hof des Kulturzentrums am Münster, geöffnet von Dienstag bis Freitag (12 bis 18 Uhr), an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 11 bis 17 Uhr. Geschlossen: Montags sowie am 31. Dezember und am 1. Januar.